

Assignatura

S. Bento, anno 6\$000

Semestre . . 4\$000

Para fora, anno 8\$000

Pagamento adiantado

LEGALIDADE

Anuncios

A linha quadripartida
100 Réis

Numero avulso 100 rs.

Numero atrasado 200 rs.

SÃO BENTO

SABBADO 4 DE JUNHO DE 1898

S. CATHARINA



Papiergeld-Einlösung.

Es ist jetzt bestimmt, dass hinsichtlich des am 30. Juni d. J. ablaufenden Termins zur Einlösung der aufgerufenen Bank- u. Staatskassenscheine diesmal keine Verlängerung stattfinden werde.

Sammtliche am 1. Juli nicht eingelöste Scheine sind vollständig werthlos. Aufgerufen sind alle von den Emissionsbanken ausgegebenen Geldscheine mit Ausnahme der neuen Emission der Banko da Republica do Brazil, sowie ferner folgende Staatskassenscheine:

500\$000 und 100\$000-Scheine der 5. Estampa. 200\$000, 100\$000 u. 50\$000-Scheine der 6. Estampa. 20\$000-Scheine der 7. Estampa.

Nachher muss sich jeder Besitzer für jedes der folgenden 4 Semester einen successiven Abzug von 2, 4, 6 und 8% gefallen lassen, der schliesslich nach dieser Zeit 10% beträgt und in jedem folgenden Monate um weitere 5% gesteigert wird.

Ueberseeische Nachrichten.

Deutschland. Beim letzten Haber-Prozess in München wurde vor der Verhandlung durch Beschädigen einer Wasserleitung von muthwilliger Hand der ganze Saal unter Wasser gesetzt. Es dauerte 3/4 Stunden bis man begannen konnte, aber auch dann sah es noch aus, als sässen die Geschworenen, die Vertheidiger und der Experte im Wasser.

Das preussische Militär-Wochenblatt schreibt anlässlich des 60jährigen Militärjubiläums des Altreichskanzlers: „Der damalige Einjährige-Freiwillige wird nicht geahnt haben, dass er einst im Heer eine dem Feldmarschall gleichstehende Würde erreichen sollte. Er verdankte dies Aufsteigen seiner glorieichen Laufbahn als Staatsmann. Aber diese brachte es mit sich, dass er der Armee und der Erhöhung der Wehrmacht nicht einmal, sondern vielmals seine Kräfte weihen musste; und dass seine thatkräftige, auf grosse Zielgerichtetete Politik dem Heer nach langem, nur durch kurze Kriegsepisoden unterbrochenem Frieden Gelegenheit gab, der Welt seine Ebenbürtigkeit mit den Siegern von Fehrbellin, Leuthen und Belle-Alliance zu beweisen.

Die Vorbedingung dieser grossen Heldenthat war eben die staatsmännische Kraft und Weisheit, mit der Bismark die vom König beschlossene Reorganisation des Heeres gegen die Majorität der Volksvertretung und eine falsche Auffassung in der Nation selbst thatsächlich durchzusetzen wusste, wobei er mit seiner Person die volle Verantwortlichkeit übernahm; sodann aber das unübertreffliche Geschick, mit dem er später die politische Aktion einleitete. Wie der Name Bismark ein Palladium der Nationalen Grösse geworden ist, so verkörpert sich auch in der Person des Fürsten die eigenartige Kraft seines engeren preussischen Vaterlandes. Bismark ist, während er die staatsmännische Laufbahn einschlug, doch Soldat, Wehrmann geblieben. Schon seine kriegerische, hühnenhafte Gestalt stellt dies jedermann vor Augen. Stets wird er in der Erinnerung der Deutschen so fortleben, wie er bei Sedan dem gefangenen Kaiser entgegentrat, in der Felduniform der schweren Kürassreiter. Viele Staatsmänner haben ihren Monarchen ins Feld begleitet, aber keiner ausser Bismark ist mit ins Feuer getreten, ist dem König-Feldherrn in den Schlachten zur Seite geblieben. Wer wollte es tadeln, wenn der Staatsmann sich von den Kämpfen fernhält? Aber in Bismark lebte der kriegerische Geist des märkischen Adels und das Gefühl des preussischen Offiziers. So hat er 1866 die Feuertaufe wie jeder andere Soldat empfangen. Er ist nicht aufgestiegen zu diesem Rang aus Rücksicht auf die Geburt und Etikette, sondern jeder deutsche Soldat kann voll anerkennen, dass Fürst Bismark seinen militärischen Rang durch seine Verdienste um die Armee erworben hat.

In Dresden hat sich der für die moderne Grossstadt gewiss seltene Fall ereignet, dass ein 83-jähriger Einwohner in derselben Wohnung gestorben ist, in der er das Licht der Welt erblickt und sein ganzes Leben hindurch gewohnt hat.

Kürzlich wurde auf einem Berliner Friedhofe unter einem Leichensteine die Summe von 44 Tausend Mark gefunden. Jedenfalls geht aus allem hervor, dass ein grossartiger Unterschleif in der Reichsdruckerei stattgefunden hat. Der Oberfaktor Grünenthal hat gestanden. Als die Reichsdruckerei am 14. Januar 1897 um 7 Uhr abends geschlossen war und alles Personal sich entern hatte, öffnete Grünenthal den Tresor und entnahm ihm eine grössere Menge überschüssiger, ungestempelter Scheine. In seiner Wohnung will er festgestellt haben, dass er ungefähr 230 Stück Tausendmark- und 200 Stück Hundertmark-Scheine gestohlen hatte, was im ganzen 250 000 M. ausmachen würde. Diese musste er nun, um sie in den Verkehr zu versetzen, mit der Hand numerieren und stempeln. Er erklärte, dass ihm namentlich bei Beginn seiner Arbeit viele Sempelungen und Nummerierungen so verunglückt seien, dass er die Scheine nicht aus der Hand geben u.

sie verbrennen musste. Es sollen dann noch etwa für 200 000 M. brauchbare Scheine übrig geblieben sein, von denen für 44 000 M. aufgefunden wurden, so dass, wie auch Herr v. Podbielski im Reichstag erklärte, für 150 000 M. von Grünenthal gefälschte Scheine sich im Verkehr befinden. Grünenthal hat in der That verstanden, die Berliner zu verblüffen. So viel Tausendmarkscheine! — Der Tausendmarkschein! Wie viel Menschen giebt es in Berlin, die noch nie in ihrem Leben solch ein wunderthätiges Bild in der Hand gehabt haben! Und dann der spassige Einfall, den Mammon auf den Kirchhöfen zu verstecken — war das ein Zulaufen dieser Tage nach den geweihten Stätten! Das reine Ostereiersuchen! Jeder Leichenstein wurde fixiert, jedes obskure Mauselloch untersucht. Denn natürlich — darüber sind die ganz Schlaunen sich vollkommen klar — hat Grünenthal es nicht bei dem einen Griff bewenden lassen.

Der Trompeter von Mars-la-Tour ist zur grossen Armee einberufen worden. Der frühere Stabstrompeter des Kürassier-Regiments Nr. 1 in Breslau, zuletzt Platzmeister in Schwientochlowitz, Gehirnschläge erlitten. Dem Verstorbenen, der an dem Feldzuge 1870/71 mit teilnahm und hierbei für seine Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde, wurde bei Mars-la-Tour während des Blasens die Trompete von einer Kugel durchbohrt. In ergreifenden Versen hat Ferdinand Freiligrath den denkwürdigen Vortall besungen. Das Instrument befindet sich noch gegenwärtig im Regimentskasino zu Breslau. Grube war nach seinem Abgange vom Regiment viele Jahre als Beamter auf der Paulshütte thätig und hatte dann später das Bahnhofs-Hotel in Rosdzin-Schoppnitz gepachtet.

Riesige Mietpreise in Berlin. Die Preise für Geschäftsräume in der Gegend des Hauptvoigteiplatzes und des Spittelmarktes stellen sich jetzt für den Quadratmeter auf 40 Mk. für die erste Etage. In einem Neubau am Spittelmarkt werden für die erste Etage für 1000 Q.-M. 40 000 Mk. verlangt. Noch höhere Preise werden in der Königstadt verlangt. In dem Neubau, welcher an Stelle der alten Post-König- und Burgstrassen-Ecke errichtet wird, werden in der ersten Etage für 1000 Q.-M. 45 000, in der 2. Etage 35 000 Mk. und in der 3. Etage 25 000 Mk. verlangt. In eben demselben Verhältnis stellen sich die Forderungen für die fünfzehn Läden, von denen jeder 9000 Mk. bringen soll.

In Nauen wurde ein von Frau Muge in Kladow geborenes Kind, welches weder Arme noch Beine hat, getauft. Bis jetzt gedeiht das Kind ganz gut, und jedermann ist auf seine Weiterentwicklung gespannt. Von den Beinen ist gar kein Ansatz zu sehen, hingegen befindet sich an beiden Schultern ein kleiner Stumpf. Die Spekulation wollte sich der Sache auch schon bemächtigen, denn es wa-

ren bereits Photographen aus Berlin bei den Eltern, um Bilder von dem Kinde aufzunehmen. Die Eltern lassen jedoch ohne Beirath ihres Seelsorgers nichts mit dem Kinde vornehmen.

Im Westen und Süden Europas scheint es heiter herzugehen: In Mittelfrankreich, also Seine-Departement, in Spanien und Italien stehen Tumulte mit Toten und Verwundeten auf der Tagesordnung. In Italien dauern die Unruhen wegen Brodtheuerung fort, die Armen finden keine Arbeiten und werden für ihre Leiden mit Pulver u. Blei getröstet. Die Mehldépôts und Zahlstellen der Abgaben werden überfallen, ausgeraubt und angesteckt. — König Humbert ist über seine Minister ziemlich ungehalten.

Die englischen Banquiers erklärten weder für Argentinien noch für Chile Anleihen gewähren zu wollen, solange noch die Gefahr eines Krieges zwischen beiden Nationen bestände.

Rothschild erklärte sich bereit, Spasine Anleihe zu gewähren; welche Wucherzinsen wird es wohl zahlen

Schweiz. Wie die „Revue“ berichtet, wurden bei einer Reihe von Schiessversuchen auf der Thuner Allmend auch solche mit dem neuen Projektil gemacht, das man bei der Position-Artillerie einzuführen gedenkt und dessen Wirkungen viel zerstörender sind, als dies bei allen anderen Geschossen bis jetzt der Fall gewesen. Bei den Versuchen liess man u. A. ein solches Projektil in der Luft platzen. Unterhalb war eine solide Bühne aus eichenen Dielen und Eisenbahnschienen errichtet worden. Diese wurde vollständig vernichtet, die Eisenbahnschienen zerbrochen oder verbogen wie Strohhalme und weit fortgeschleudert. Das neue Geschoss hat eine Länge von ca. 48 cm., ist mit weissem Pulver gefüllt und kann am besten bei Mörsern verwendet werden.

AGENCIA
das Rendas da União
em São Bento

Imposto de consumo de Phosphoros

Faço publico para conhecimento dos interessados que nesta Repartição se acham á venda as estampilhas para arrecadação do imposto de consumo dos Phosphoros, creado pela Lei nº 489, de 15 de Dezembro ultimo.

Os negociantes em grosso ou detalhistas, que tiverem em seus estabelecimentos phosphoros não estampilhados, deverão, para que pos-

sam expol-os á venda, requerer a esta Agencia o Supprimimento das estampilhas necessarias (Art. 92 do citado Decreto).

Agencia das Rendas da União em 15 de Maio de 1898

JOÃO GONÇALVES DA SILVA.
Agente.

EDITAL

O Cidadão Henrique Möller, Juiz de Paz em exercicio e presidente do Tribunal Correccional deste districto de S. Bento.

Faço publico com o prazo de vinte dias, que tendo designado o dia 20 de Junho proximo futuro, ás 10 horas da manhã, na sala do Conselho Municipal desta Villa, para se reunir o Tribunal Correccional, afim de serem julgados os réos José Wallner, Francisco Gassner, Otto Senn e José Stocker, incurso no artigo 303 do Código Penal por denuncia da Promotoria Publica, como autores dos ferimentos na pessoa de Francisco Kersch, no dia 18 de Abril findo, á noite, em casa de José Zipperer nesta Villa; e como não tenham sido encontrados, intimos por edital, na forma da lei, a comparecer na referida sessão dia, hora e lugar acima mencionados, afim de serem julgados, sob pena de revelia. E para sciencia dos mesmos e de quem o presente, que será afixada no lugar do costume e publicado pela imprensa. São Bento, 31 de Maio de 1898. Eu Germano Hille junior, escrivão interino, o escrevi.

Henrique Möller.

SUPERINTENDENCIA MUNICIPAL RESOLUÇÃO

O Cidadão Paulo Parucker, Superintendente Municipal de São Bento.

Faço saber a todos os habitantes do Município que o Conselho Municipal estabeleceu e eu sanciono a seguinte Resolução:

Art. 1. Que o imposto sobre a exportação de herva mate deste Município será de herva brutta 10 réis e de herva beneficiada 20 réis por arroba, o qual imposto será cobrado mensalmente dos exportadores d'este Município. Caso negarem o pagamento soffrerão a multa de 50% deste imposto e se tiver havido dolo ou fraude a multa será no dobro do imposto; devendo os exportadores, sendo exigido apresentar ao Procurador os respectivos livros.

Art. 2. Que o peso maximo das condições das carroças não poderá passar 2000 Kilos em cada carroça sob pena de 50\$000 rs. de multa ao conductor como tambem ao exportador.

Art. 3. Os conductores de carroças não poderão atrelar mais que 6 animais em cada carroça sob pena de 25\$000 rs. de multa ao infractor, devendo os conductores sendo exigido mostrar as respectivas guias de condução á qualquer empregado Municipal.

Paragrapho unico.

No caso de reencidencia as multas

destes Artigos serão cobrados no dobro.

Revogão se as disposições em contrario

Publique-se e cumpra-se,
Superintendencia Municipal de S. Bento aos 25 de Maio de 1898.

Paulo Parucker.

Edital

O abaixo assignado Procurador da Camara Municipal de São Bento, faz publico que os contribuintes que não pagarem os seus impostos até o fim do mez do Junho a. e. soffrerão a multa de 20% sobre o seu imposto.

São Bento 25 de Maio de 1898.

O Procurador
CARLOS MROSK.

Alle diejenigen welche ihre Municipalabgaben nicht bis zum 30. Juni a. e. bezahlt haben, verfallen vom 1. Juli ab in eine Multe von 20%; damit Niemand Unwissenheit vorschützen kann, wird dieses hiermit bekannt gemacht.

CARLOS MROSK.

Collectoria de Rendas

Imposto sobre predios Urbanos e terrenos alugados.

De ordem do cidadão Collector, previno aos interessados que de 1º a 30 de Junho proximo vindouro proceder-se-ha a cobrança a bocca do cofre do imposto sobre predios urbanos e terrenos alugados, correspondente ao 1º semestre do exercicio presente, incorrendo na multa de 50% do mesmo imposto os que não satisfizerem o pagamento dentro do prazo acima fixado de accordo com a lei.

Collectoria das Rendas Es-taduais da Villa de São Bento em 1º de Maio de 1898

O Escrivão

Deodato Campos

Agencia das Rendas da União na Villa de S. Bento

Imposto de Consumo de bebidas
Faço publico para conhecimento dos interessados que nesta Repartição se acha a venda das estampilhas para Arrecadação do imposto de Consumo de bebidas de accordo com o Decreto nº. 2778 de 30 de Debro de 1897.

Chama-se especialmente attenção dos Srs. Fabricantes para as disposições a que se refere o art. 1º Cap. 1º do referido Regulamento.

Agencia das rendas da União em 15 de Maio de 1898.

O Collector

João Gonçalves da Silva

Edital

Por esta Collectoria se faz publico que pela Resolução n. 2446 de 23 de Dezembro do anno proximo passado, foi prorogado até 30 de Junho do corrente anno, o prazo marcado para o registro de propriedades immoveis.

Collectoria de Campo Alegre em 25 de Janeiro de 1898.

O Collector

Joaquim da Silva Dias.

VERMISCHTES

DER GÄNSEBRATEN

Der Herr Doctor Merkel wird eines Morgens vom Herrn Oberamtmann auf eine „delikate Gans“ geladen. Die er, kein Freund von einem solchen Braten, wird fuchsfeldswild und verwünscht in seinem Zorn alle Gänse und den Herrn Oberamtmann, — sagt aber doch zu, denn mit dem Oberamtmann dürft er's ja nicht verderben, — zudem waren sie auch sonst ganz gut miteinander. — Kurz darauf erscheint der Forstgehilfe und überreicht dem Doctor eine Einladung des Oberförsters zu einem „famosen Wildschweinbraten.“ »Verflucht, denkt sich der Doctor, gerade mein Lieblingsgericht — da schlag doch das Donnerwetter d'rein!« Nur mit Widerwillen, und ärgerlich, dass er dem Oberamtmann seine Zusage gegeben, kann er sich entschliessen, auf den guten Bissen zu verzichten. — Es vergeht keine halbe Stunde, so kommt der Rentamtsadjunkt u. sagt in verbindlicher Rede: wie sehr sich der Herr Rentmeister freuen würde, wenn der Herr Doctor ihm die Ehre erweisen wollte, heute Mittag »ganz vorzügliche Forellen« mit ihm zu verspeisen. Der Herr Doctor ist wüthend, dass er auch auf diese seine Lieblingspeise wegen der »verwünschten Gans« verzichten muss, und lässt sich entschuldigen. — Kaum ist der Adjunkt zur Thüre hinaus, als der Diener des Herrn Kassiers erscheint und dem Doctor eine Einladung auf »eine Tour delikater Krammetsvögel« überbringt. Das hat noch gefehlt! Krammetsvögel! ein Leckerbissen, den der Doctor um

geholt hätte! — Kaum Herr seines Zornes verflucht er den heutigen Tag, an dem sich Alles gegen ihn verschworen zu haben scheint, und lehnt auch diese Einladung unter verbindlichem Danke ab.

Mittlerweile war es 11 Uhr geworden. Der Herr Doctor nimmt Hut und Stock und macht sich auf den Weg. Da kriechen ihm auf einmal die »delikaten Krammetsvögel« über den Magen; schnell entschlossen lässt er in seinem Zorn und Hunger dem Herrn Oberamtmann absagen und geht den Krammetsvögel nach. Als er zum Kassier kommt, erfährt er: »der Herr Kassier sei eben weggefahren, da der Herr Doctor habe absagen lassen, werde aber heute Abend in's »Kreuz« kommen.« Unwillig geht er fort und begibt sich auf gut Glück zum Rentmeister. »Ja der Herr Rentmeister,« sagt man dort, »habe die Forellen abbestellt und sei zum Oberamtmann gegangen, der vor einer Viertelstunde dagewesen und ihn zu einer Gans eingeladen habe; Abends werde er in's »Kreuz« gehen.« — »Nun, ein Wildschwein ist auch nicht zu verachten!« tröstet sich der Doctor und macht sich auf den Weg zum Oberförster. Aber auch der ist nicht zu Haus und hat nur hinterlassen, dass er am Abend in's »Kreuz« komme. — »Hol' Euch Alle der Schinder!« ruft der Doctor aus, ganz dunkelblau im Gesicht vor lauter Gift und Galle. Jetzt kann ich nicht einmal mehr zum Oberamtmann gehen — und zu Haus krieg' ich auch nichts!

Am Abend begrüßen ihn die vier Schelme im Kreuz mit schallendem Gelächter.

DER UTERGANG DER WELT.

1. Stammgast: „Meine Herren, wir könnten uns heute ein billiges

Nachtmahl verschaffen. Unser Wirth hat ein so schönes Spanferkel draussen, dass man gleich einen Gusto d'rauf bekommt, wenn man's nur anschaut. Hergeben wird er's um keinen Preis, dass weiss ich, aber vielleicht könnten wir's auf irgend welche Art von ihm herauslocken.« — 2. Stammgast: »Ich hab's! ich hab's! Ruft ihn nur her, ich werde für das weitere sorgen!« (Der Wirth kommt).

Gast: »Also heut', lieber Herr Wirth sitzen wir leider zum letzten Male bei Ihnen; kofien wir aber, dass wir uns, und das schon morgen, jenseits wiederfinden.« — Wirth: »Was wie soll ich das verstehen?« —

Gast: Jetzt schau! Einer den an, — thut der Kerl so, als ob er gar nichts wüsste!« — Wirth: »Aber erzählen Sie nur, ich weiss wirklich von gar nichts.« — Gast: »Nun wenn Sie das erst jetzt von mir erfahren, dass morgen die Welt zu Grunde geht, so bedauere ich Sie, dass Sie Ihre paar letzten Tage nicht angenehmer verlebt haben.« — Mehrere Gäste: »Ja, ja, morgen schon, leider Gottes!« —

Gast: Da hab' ich schon ganz anders spekulirt. Sehen Sie, ich hab' zum Beispiel Alles verwerthet und das Geld gleich verputzt, — meine Hühner, Gänse und Enten — Alles hab' ich bereits aufgespeist. Ich wüsste auch nicht, zu was ich's sollte mit zu Grunde gehen lassen.« —

Mehrere Gäste: »Das versteht sich, ich hab's auch so gemacht; ich auch!« —

Gast: »Und ich wollte wetten, dass unser Wirth den ganzen Stall noch vollgepfropft hat!« — Wirth: »O nein! ich hab' nur noch ein Spanferkel!« — Gast: »So, das können Sie mit in's Jenseits nehmen!« — Wirth: »Nein, meine Herren, ich bin kein Geizhals, — wenn Ihre Angaben richtig sind, so will ich's gleich abstecken und braten lassen.« — Gäste: »Wir haben nichts dagegen.« —

(Nach dem Essen)
1. Gast: »Das war einmal ein feines und billiges Nachtmahl. Jetzt gehen wir. Aber wo ist denn mein Stock?« — 2. Gast: »Ich suche soeben auch meinen!« — 3. Gast: »Ich auch!« — Mehrere Gäste: »Donnerwetter, wo sind denn unsere Regenschirme! Herr Wirth, unsere Ueberzieher!« — Wirth: »Ach was, wer wird denn noch daran denken, die hab' ich verbrannt, um das Spanferkel braten zu können — na, Sie brauchen sie doch nicht mehr morgen geht ja die Welt zu Grund.« —

Papierfabrikanten-Bosheit. Der Papierfabrikant X. hat sich mit der Firma, von welcher er Lumpen bezog, überworf. Den letzten Brief, in dem er erklärte, die Geschäftsverbindung abbrechen zu wollen, adressirte er wie folgt: Herren Meyer und Levisohn, Lumpen en gros, Hamburg.

Eine originelle Einladung.
Manna und Weibslait. Am Faschingssunti Wird beim Rothäuser in der Gmoi Radonitz de Hochzat o meina Hanf mit'n Franzl oghalten. Drum kimmts Manna ollzom mit enkern Weibern und Moidel'n das a rede fidell' Hochzat werd. Unterholtn werd's enk ganz gewiss und a reds Schrädl Selchfleisch mit Kraut und Knödl'n werd's wohl a vertrogn kenna. Dr Dudelsock werd ret brumma und dei Clarnett recht schwingeln, drum Weibslait woschts enkre Kidln sauber aus, biegeits d' Scherzen recht steif und schauts, das eakre Manna a net zwida san, das die Stodleit die überall dabei sei mengn net wos z' hacheln hom. (no wons net post feiern mans naus.)

D' Trauing is uma zwölte wans zum Essen leitn, am Obend, wann d' Sunn nimma scheint werd ner gessen und touzt, nacha werd a klans wengl g'rafft und noch a mocht a jedr wos er will. Und weil der Komma wogen net gor z' gross aus'fallen is, wer ma holt a jedra ob Moidl oda Bua a Sechskreuzerstickel blechen, dass des junge Poor wos zum beissen hot. Dasts fei sicha kummts!

Dra Ackala Kraut und Dra Ackala Roubn und je schöner san d' Moidla des't lieba homs d' Doun — Juhel! Der Brautvotta.



Augusto Urban & Filhos

OXFORD—BENTO

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in
Eisenwaaren, Steingut, Porzellan- & Glaswaaren
Fazendas, Seccos & Molhados
zu äusserst billigen Preisen, dabei bemerken, dass wir
einen Posten Fazendas, als:
RISCADOS, MESCLATS, CATTUNE
LAUDRUCKE
unter ostenpunkt abgeben, um damit zu räumen.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt



MAHL-MÜHLE

VON

ERNST BRUNNQUELL, BECHELBRON

Das Mahlgeld für die Alqueire Roggen oder Mais
beträgt Rs. 600 —
Für chroten—Roggen . . . Rs. 400 —
" " Mais . . . Rs. 200 —



Das Mahlgeld muss sofort bezahlt werden, sonst
wird der Betrag vom Getreide abgezogen.

No dia 17

de Abril foi perdido da casa do
Italiano João Gabarte até os Len-
ções um Poncho novo de panno,
bom forrado de baeta encarnado
em uma capa de mescar azul;
dentro da capa continha uma
corca azul de panno grosso. O
Cidadão que achou entregará a
mim e se fôr retirado aonde re-
sido entregue no Lençol em ca-
sa do Cidadão Bernardo Olsen;
receberá a gratificação de 10\$.

Antonio Lisboa dos Santos.

Lehrmädchen

für

Damenschneiderei

können sofort eintreten

bei
Sophie Neumann. — Oxford.

Billige

Hecksel- Maschinen

empfehlte Carl Schneider
Joinville.

Vende-se

Vinagre

e Espirito de Vinagre
por atacado e a varejo
na fabrica de vinagre de
PAULO PARUCKER

Ao Publico

O abaixo assignado faz publico
que nesta data dirigio uma
carta ao cidadão Serapião Mar-
condes, retirando os poderes que
lhe havia dado em procuração
para em seu nome tractar de
uma questão de terras contra
Antonio Alves Lourenço e ou-
tros visto não estar as suas ter-
ras occupados por alguem.

São Bento, 17 de Maio de 1898
PEDRO RODRIGUES DA SILVA.



5 bis 6 Alqueiren

Gerste

sucht zu kaufen

O. B. KRAUSE.

A

m ersten Juli wird ein Theil
des umlaufenden Papiergeldes

werthlos

Bei rechtzeitiger Zusendung
besorgt den Umtausch, gegen Er-
stattung der Auslagen

Carl Schneider.

Joinville.



Meinen guten und wach-
samen **Haushund**,
(rotscheckig) suche ich *Umstän-*
de halber billig zu verkaufen.

Josef Bobel Argollostrasse.

Escriptorio de Engenharia

Engenheiros Santos Barreto & Ver-
ges

Avisamos aos Srs. Proprietarios
que abrimos na villa de Campo
Alegre um «Escriptorio de Enge-
nharia» encarregando-nos de qual-
quer trabalho de nossa profissão.
Empreitamos a execução de qual-
quer construcções, assentamentos
de maquinas e medições de terras,
quer judicias quer amigaveis

Tambem incumbimo-nos de com-
pra e venda de terrenos, tanto no
Paraná como n'este Estado.

Para informações o Sr. Amo-
rim, em Campo Alegre.

AO COMMERCIO

Nós abaixo assignados commu-
nicamos ao commercio e á quem
interessar que n'esta data dissolvem-
os a sociedade mercantil com
estabelecimento no lugar Matto
Preto, Município São Bento, que
gyrava sob a firma de:

Santos & Wolf

ficando com o «Activo» e «Passi-
vo» o socio Luiz Wolf.

São Bento 10 de Maio de 1898

JOÃO ANTONIO dos SANTOS

LUIZ WOLF.

Relativamente ao acima dito de-
claro ter sido pago pelo Sr. Luiz
Wolf de tudo que me coube da
sociedade dissolvida pelo que por
esta dou plena quitação.

São Bento, 10 de Maio de 1898

JOÃO ANTONIO dos SANTOS.

D

en Herrn Josef Streit,
gross Ventist u. gross
Hotellier, bitte ich, ferner hin sei-
ne ausgearteten Söhne besser zu
belehren und andere unbescholtene
Bürger- Kinder fründlich auf der
freien Strasse passieren zu lassen,
sonst werde ich mich veranlast füh-
len das Weitere zu suchen.

Franz Neidert.

M

eine noch im Umlauf be-
findlichen Geldmarken löse ich bis
Ende des Monats Mai mit ihrem
vollen Werte ein. — Nach Ablauf
dieser Frist werden sie nicht mehr
angenommen.

Lagostrasse 28. April 1898.

JOSEF STREIT.

Dem geehrten Publikum von S.
Bento, Oxford und Umgegend zur
gefl. Kenntniss, dass ich im Hau-
se des H. Banak eine

Barbier- & Haarschneide- Stube
eröffnet habe und empfehle mich
zu prompter Bedienung in u. aus-
ser dem Hause.

Auch werden Rasiermesser geschärft.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Friedrich Berking

JOSE STREIT, estrada de Lago,
faz publico que até o fim do mez
de Maio p. v. encolha os seus
vales. ainda em circulação, que
a cabo do mencionado prazo per-
derem o valor.

PORTLANDCEMENT

empfeilt Carl Schneider, Joinv.

ATTENÇÃO

O abaixo assignado prohibo
todos, de não pôr pé nos
seus terrenos, sem sua
especial permissão. Assim pede de
todos, de não deixar solto animaes,
burros, gado etc. nos mesmos ter-
renos porque elle não pode ser
responsavel de qualquer damno.

Oxford 17 de Maio de 1898.

Henrique Jürgens.

DER

unter-
zeich-
nete verbietet Jedermann, ohne
seine specielle Erlaubnis, das Be-
treten seines Landes. Ebenso er-
sucht er Jedermann sein Vieh da-
von fern zu halten, weil er für
etwaige nachtheilige Folgen nicht
einstehen kann.

Oxford, 17. Mai 1898.

Heinrich Jürgens.

Alta Novidade

Para os Amadores de Sellos

Acaba de sair á luz e acha-se á venda

O ALBUM DO BRAZIL

Destinado exclusivamente aos colleccionadores especialistas dos sellos brasileiros, organizados por ALPH. BRUCK.

Essa interessantissima publicação patriótica, além de um excellente PROLOGO do festejado escriptor Dr. Rodrigo Octavio, tem uma bonita estampa, reprodução do conhecido quadro «A Primeira Missa no Brazil», de Victor Meirelles.

Edições do Album do Brazil

Organizado por ALPH. BRUCK

EDIÇÃO A.—Para os principiantes, edição popular, encadernada
Preço Rs. 10\$000

EDIÇÃO B.—Encadernação especial, bonita capa de panno, estampada, papel de 1ª. qualidade.....Preço Rs 15\$000

EDIÇÃO C.—Encadernação rica, com folhas douradas; linda pasta representando uma vista do Rio de Janeiro, estampada em varias cores; o papel empregado para a presente edição é de qualidade superior.
Preço Rs. 25\$000

EDIÇÃO D.—Edição de Luxo, impressa em papel grosso, folhas douradas, capa de marroquim á phantasia, ricamente dourada, está a presente edição especialmente apropriada para presente de festas.
Preço Rs. 25\$000

EDIÇÃO E.—De grande Luxo, encadernação riquissima de velludo; folhas douradas; cantos de metal e fecho dourados; impresso em papel-cartão, dentro de elegante estojo.
O Album E, preparado para satisfazer ao go-to dos amadores os mais exigentes, é obra prima da arte de encadernação.
Preço Rs. 50\$000

A' venda na Casa Philatelica de Alph Bruck—Rio de Janeiro—e nas principais livrarias do Brazil

! ACHTUNG !

Den geehrten Hausfrauen zur gefl. Kenntnis, dass ich seid kurzer Zeit meine Nudelfabrik in Betrieb habe, und empfehle

Mararoni in zwei verschiedenen Façons

Fadennudeln in drei Staerken

Bandnudeln in drei Breiten

Für Rein- und Echtheit wird garantiert. Sämmtliche Sorten sind immer frisch

Jede sparsame Hausfrau mache einen Versuch u. überzeuge sich selbst von der Rein- Echtheit u. Billigkeit meines Fabrikates.

Ferner empfehle ich den geehrten Müttern meinen **Kindernaehrzwieback**

selbiger ist Säurefrei und vov o em Na rgehalt, weswegen er sic auc bei allen Aerzten und Müttern einer grossen Beliebtheit erfreut. Selbiger ist in Paketen von 200 Rs. an zu aben.

Jedem Paket liegt die Gebrauchsanweisung bei.

Um gütigen Zuspruc bittet

Otto Kæsemodel

Bäckerei---Oxford

Wachs

kauft Carl Schneider. Joinville.

Ein Junge

welcher Lust hat die Schlachtereie zu erlernen wird aufgenommen bei Anton Swarovsky Serrastrasse.

Gutes

Brenholz

nach Metermass

kauft

O. B. Krause

KLEMPNEREI

MAX KNOP empfiehlt sich zu allen Klempnerarbeiten in und ausser dem Hause.

Wohnt im Hause des Herrn Hermann Knop.

Argollöstrasse.

Claus Maahs

--OXFORD--

kauft schlachbares Rindvieh, u. fette Schweine gegen

BAAR;

sowie zu jeder Zeit frisches Rindfleisch u. Schweinefleisch daselbst zu haben ist.

Advokat LOBO

übernimmt Einkassirungen führt Civil- und Handelsprozesse, Vertheidigungen vor dem Schwurgericht und Korrektionsgericht und ertheilt Rat in allen Gerichtssachen, in dieser Komark und in Joinville.

Ludwigstrasse

JOINVILLE

BEKANNTMACHUNG

Der Collector ersucht diejenigen Bürger welche, um ihre Steuern zu bezahlen beim hiesigen Rent- amte erscheinen, die bezüglich Steueraviso, das ist, die Zettel womit jedem einzelnen bekannt gegeben wird, worauf und wie hoch er besteuert wurde und wann und wieviel an Steuer er zu bezahlen hat, mitbringen zu wollen, da das Nachschlagen in den Steuerbüchern grossen Zeitverlust, für den Collector und für die betreffenden Steuerzahler selbst, verursacht.

Jedes Quantum

Butter

und

Eier

kauft

Otto Kæsemodel.

Für die Schule in Bechelbronn wird bis zum 1 Juli l. J. ein deutscher **LEHRER** welcher auch die Landessprache lehrt, gesucht.

Nähere Auskunft ist zu erfahren in der Druckerei dieser Zeitung und bei Herrn

Josef Jantsch in Bechelbronn

HOTEL JULIO HOFFMANN

Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum sein in Oxford neu eingerichtetes **Hotel** ausgestattet mit allem Comfort u. jeder Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der p. p. Gäste; besonders geeignet zur Abhaltung von *Bällen, Hochzeitstesten, Versammlungen, Vereinsvergünungen etc.*

Billard

Aufmerksame Bedienung, gute Speisen und Getränke und jede gewünschte Aufwartung wird zugesichert.

Um zahlreichen Zuspruch bittet Oxford—S. Bento D. O.

HECK EL und MAIS für die passierenden Fuhrleute sind stets vorrätig.

O Advogado

PEDRO LOBO

trata d negocios de sua profissão nesta comarca.

Residencia: Rua Ludovico

JOINVILLE

CORREIO

Cega de Joinville em Jo Be to nos dias 3; 9; 15; 21; e 27; de cada mez, as 5 oras da tarde.

Sahe de São Bento para Joinville nos dias 5; 11; 17; 23; e 29; de cada mez, as 7 1/2 de manhã.

Sahe de São Bento para Rio Negro nos dias 5; 11; 17; e 23 de cada mez, as 7 oras da man a.

Chega do Rio Negro em São Bento nos dias 9; 15; 21 e 27 de cada mez, as 4 oras da tarde.

ESTRADA DE FERRO

RIO-NEGRO—CORITYBA

Dienstag; Donnerstag & Sonnabend 8 U r 43 Minuten Morgens.

CORITYBA—RIO-NEGRO

Montag, Mittoch & Freitag.

8 U r Morgens.

Fahrpreise: 1. Classe 22\$270

2. " " 12\$600

Giltig für 4 Tage.

Officina de Dr Wolff São Bento.